



Kompetenzzentrum in Schwaben

Das Institut für Transfusionsmedizin des BSD/BRK in Augsburg

Am westlichen Rand der Fuggerstadt – an der Ortsgrenze zur Stadt Neusäß und in direkter Nachbarschaft zum Zentralklinikum sowie zum Bezirkskrankenhaus – befindet sich das Augsburger Institut des BRK-Blutspendedienstes. Das Institut wurde 1981 in Betrieb genommen, zeitnah zur Eröffnung des Zentralklinikums, in dem damals verschiedene Augsburger Krankenhäuser zu einer zentralen Einrichtung zusammengefasst wurden.

Bereits seit Mitte der 70er Jahre hatte es Aktivitäten des BRK-Blutspendedienstes in Augsburg gegeben – seit 1974 war

hier ein mobiles Entnahmeteam stationiert, das Blutspendetermine in der Stadt und im Landkreis Augsburg sowie im Bereich Donauwörth, Neu-Ulm und Lindau durchführte. 1975 wurde ein zweites Team auf die Beine gestellt, das hauptsächlich die Allgäuer Region befuhr. Standort für Teamfahrzeuge und Material sowie Treffpunkt für die Mitarbeiter zur Abfahrt war übrigens damals die legendäre „Ranch“, ein ehemaliger Bauernhof in Haunstetten!

Die Blutspenden für die Augsburger Krankenhäuser einschließlich der erforderlichen prätransfusionellen Labordiagnos-

tik wurden zu dieser Zeit hauptsächlich durch den kommunalen Blutspendedienst der Stadt Augsburg, der seine Räume innerhalb der Hämatologischen Abteilung des Westkrankenhauses hatte und von Dr. Furthmüller geführt wurde, erbracht. Es gab damals aber schon eine enge Kooperation zwischen dem kommunalen BSD und dem Blutspendedienst des BRK, die unter anderem darin bestand, dass Dr. Furthmüller die regelmäßige Kontrolle des Blutkonservendepots übernahm, welches der BSD/BRK in den Räumen des örtlichen BRK Kreisverbandes im Zentrum Augsburgs („Auf dem Kreuz“) eingerich-

tet hatte. So war es nur folgerichtig, dass Dr. Furthmüller, als das Zentralklinikum 1982 endgültig seinen Betrieb aufnahm, in Doppelfunktion die Leitung des neuen BRK-Blutspendeinstituts und der hämatologischen Abteilung des Klinikums übernahm. (Dr. Furthmüller ging 1986 in den Ruhestand; seit 1993 wird das Institut von Dr. Detlev Nagl geleitet)

Natürlich war erst einmal die Versorgung des neu entstandenen Großklinikums eine der Hauptaufgaben des BSD-Instituts Augsburg. Bald schon weitete sich der Versorgungsbereich des Instituts immer mehr aus: Mittlerweile versorgt das Institut Augsburg 43 Krankenhäuser und 25 Arztpraxen bzw. Dialysezentren in Schwaben, aber auch in Oberbayern (z.B. Ingolstadt, Schrobenhausen und Landsberg) mit Blutprodukten.

Belieferung

Die Belieferung erfolgt zu einem großen Teil über die so genannten Depottouren: Jeden Morgen starten vom Institut Augsburg zwei Spezialfahrzeuge mit Kühleinrichtung – das eine in Richtung Nordschwa-



Bernd Schiffelholz zurück von der Depottour

ben bis nach Nördlingen, das andere in den Allgäu bis nach Lindau – und beliefern in einem festen Turnus die Blutdepots der Krankenhäuser mit vorbestellten oder ad hoc benötigten Blutkonserven. Die Kliniken und Arztpraxen im Großraum Augsburg werden mehrmals täglich von den BSD-Fahr-

zeugen angefahren. Für Lieferungen „außerhalb der Routine“ wird ein externes Transportunternehmen oder auch der Taxidienst eingesetzt.

„Die Versorgung unserer Kunden mit lebenswichtigen Blutprodukten ist aber nur eine von vielen Aufgaben und Tätigkeiten unseres Instituts“ sagt Dr. Nagl, der Institutsleiter in Augsburg, der sein Institut als **Kompetenzzentrum** ansieht. So stehe im Vordergrund der Institutstätigkeit auch der immunhämatologische Service. Für mehrere Kliniken innerhalb Augsburgs führe man die gesamten prätransfusionellen Routineuntersuchungen wie Blutgruppenbestimmung, Antikörpersuchtest und Kreuzprobe durch. Ansonsten helfe man den Krankenhäusern in der Region bei immunhämatologischen Problemfällen. „Es ist einfach vernünftig, bei solchen Fällen den Spezialisten hinzu zu ziehen“ meint Dr. Nagl. Und das sei nun mal das Labor-team des Blutspendedienstes, das auf diesem Gebiet höchste Kompetenz und größte Erfahrung habe. Sehr dankbar würde gerade nachts und an den Wochenenden die Expertenhilfe des BSD angenommen. Die Verfügbarkeit des Augsburger Service-La-



„Wir helfen Ihnen gerne!“ – Das Servicelabor

bors rund um die Uhr trage wesentlich zur Transfusionsicherheit in Schwaben bei.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Instituts ist natürlich auch die Entgegennahme von Blutspenden. Zum einen ist das Institut Augsburg Standort von 4 der insgesamt 20 mobilen Teams des BSD/BRK, die täglich zu den Blutspendeterminen „vor Ort“ ausrücken. Aufgrund der hohen



Das mobile Team I vor der Abfahrt zum Blutspendetermin

Spenderzahlen bei ihren Blutspendeterminen gehören die Augsburger Teams zu den Garanten einer ausreichenden Blutversorgung Bayerns. Organisiert werden die Blutspendetermine von der Abteilung „Spenderwerbung und Terminorganisation“, die mit fünf Mitarbeitern eine „Dependance“ im Institut Augsburg hat.

Blutspenden

Im Institut selbst werden natürlich auch Blutentnahmen vorgenommen. Diese reichen zwar mengenmäßig nicht an das Spendenaufkommen der mobilen Teams heran, dafür sind im Institut die Schwerpunkte anders gesetzt: bei den Vollblutspenden versucht man über einen seit Jahren gewachsenen Spenderstamm hauptsächlich Blutspenden mit den begehrten Blutgruppen A und 0 bzw. der Konstellation Rhesus negativ zu erhalten. Außerdem werden im Auftrag von Krankenhäusern, die kein hauseigenes Eigenblutprogramm haben, bei Patienten präoperative Eigenblutentnahmen durchgeführt; die fertigen Eigenblutpräparate (Erythrozytenkonzentrat und Frischplasma) werden der Klinik dann rechtzeitig zum geplanten OP-Termin zur Verfügung gestellt. Eine weitere Spezialität der Entnahmeabteilung des Instituts ist die Zytapherese oder Zellseparation. Hier werden mit speziellen Apheresegeräten hauptsächlich Thrombozyten-Hochkonzentrate gewonnen.



Ein (gut gelaunter) Spender bei der Thrombozytenspende

Was die Zellseparation betrifft – auch hier kann man in Augsburg eine besondere Kompetenz vorweisen: das Institut ist für den gesamten BSD/BRK das Zentrum für die Herstellung von Leukozytenkonzentraten. Wenn also Granulozytenkonzentrate (seltener auch Lymphozytenkonzentrate) beim BSD angefordert werden, werden diese von den darauf spezialisierten Augsburgern hergestellt.

„V 24“

Eine weitere zentrale Aufgabe, die das Institut Augsburg für den BSD/BRK leistet, ist die Lues-Bestätigungs-Diagnostik mittels Immunoblot auf Treponema-Pallidum-Antikörper (Ig G und Ig M) bei Spendern, die im Screening-Test der Zentrallabors in München und Nürnberg auffällig waren. Mit auffälligen Befunden zu tun hat auch die Spenderbenachrichtigung im Institut Augsburg. Diese wird im Institutsjargon „V 24“ genannt, was die Abkürzung für das so genannte „Votum 24“ des Arbeitskreises Blut ist. Dieses Votum

24 regelt für das bundesdeutsche Blutspendewesen die Vorgehensweise nach auffälligen Laborbefunden bei der Untersuchung einer Blutspende. So müssen alle Spender, bei denen im Rahmen der Infektionsdiagnostik nicht negative Befunde erhoben wurden, angeschrieben und um eine zweite Blutprobe gebeten werden. Das wird für den gesamten BSD in Augsburg abgewickelt.



Rosa Heim und Kiril Mitkov von der Spenderbenachrichtigung

Die Ergebnisse der Kontrolluntersuchung entscheiden dann darüber, ob der Spender weiterhin Blut spenden kann oder als Blutspender gesperrt und im schlimmsten Fall sogar über eine ernsthafte Infektion informiert werden muss. „Wir wissen, dass wir mit unseren Schreiben die Spender oft sehr beunruhigen“, so Dr. Nagl. Umso wichtiger sei es, dass er und seine ärztlichen Kollegen im Institut den Spendern für telefonische Rückfragen, auf deren Möglichkeit sie in den Schreiben ausdrücklich hingewiesen werden, zur Verfügung stehen. „Bei solchen Gesprächen braucht man neben seinem medizinischen Wissen psychologisches Geschick.“ sagt Dr. Nagl. Aber bislang habe man noch jeden Spender neben der notwendigen medizinischen Aufklärung auch beruhigen können.

Qualitätsmanagement

Noch eine ganz wichtige zentrale Funktion des BSD/BRK ist ebenfalls im Institut Augsburg lokalisiert: nämlich die Abteilung Qualitätsmanagement. Seit ca. drei Jahren leitet Dr. Nagl das „Team QM“, bestehend aus zwei weiteren Ärzten sowie vier MTA. Das Team QM ist zuständig für

die Regelung und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen im medizinisch-pharmazeutischen Bereich des BSD entsprechend den GMP-Richtlinien (Good Manufacturing Practice). Hierzu gehören u. a. die Durchführung von internen Audits (Selbstinspektionen), die Verwaltung sämtlicher Arbeits-, Herstellungs- und Prüfanweisungen („SOP-Verwaltung“), das Fehlermanagement oder die Ände-



Brigitte Hoffmann im Büro des Qualitätsmanagement

rungskontrolle (change control). Sämtliche MTA des Teams haben sich inzwischen zu Auditoren fortgebildet und können eigenständig Inspektionen bzw. Selbstinspektionen durchführen. „Es macht enorm Spaß, mit dieser engagierten Mannschaft zu arbeiten“, so Dr. Nagl. Sein Team stehe für Augenmaß und gesunden Menschenverstand beim Qualitätsmanagement, bürokratische Auswüchse wolle man unbedingt vermeiden.

Fortbildung für Ärzte und MTA

Besonders stolz ist Dr. Nagl auch darauf, dass sich das Institut deutschlandweit als anerkannte und beliebte Adresse für die Fortbildung von MTA und Ärzten auf dem

Gebiet der Immunhämatologie und Transfusionsmedizin etabliert hat. Jedes Jahr findet in Augsburg in Zusammenarbeit mit dem DIW-MTA (Deutsches Institut zur Weiterbildung Technischer Assistentinnen und Assistenten in der Medizin e. V., Berlin) ein vier-wöchiger Lehrgang zur Fachqualifikation Immunhämatologie/Transfusionsmedizin statt, an dem MTA aus ganz Deutschland teilnehmen. Ebenfalls für die ganze Bundesrepublik angeboten werden jährlich drei Wochenendseminare zu speziellen blutgruppenserologischen und immunhämatologischen Themen in Kooperation mit dem dvta (Deutscher Verband Technischer Assistentinnen/Assistenten in der Medizin e. V.). Nicht unerwähnt lassen will Dr. Nagl auch, dass in diesem Jahr zum ersten Mal der vom BSD/BRK früher in allen seinen Instituten angebotene einwöchige Blutgruppenkurs zentral für ganz Bayern nur in Augsburg stattfindet.

Transfusionsmedizinische Ambulanz

Eine weitere Besonderheit des Instituts Augsburg ist die transfusionsmedizinische Ambulanz. Diese von Dr. Furthmüller ins Leben gerufene Einrichtung wird von Dr. Nagl weitergeführt. „Die Ambulanz ist seit langem eine Augsburger Institution, in die die Ärzte aus der Stadt und dem Umland gerne ihre Patienten schicken.“ Es handle sich dabei entweder um Patienten mit chronischer Anämie, die Transfusionen erhalten, oder um Patienten mit Hämochromatose oder Polyglobulie, bei denen ein Aderlass durchgeführt werden muss.



Institutsleiter Dr. med. Detlev Nagl

Dr. Nagl gesteht im Gespräch ein, dass er 1993 auf Wunsch der Geschäftsführung des BSD/BRK nicht ohne Vorbehalte nach Augsburg – aus der Landeshauptstadt in die „Provinz“ – gekommen sei. „Inzwischen bin ich aber überzeugter Augsburger!“ Er möchte das Institut und seine hochqualifizierten und hochmotivierten Mitarbeiter nicht mehr missen. Deswegen freue er sich auch, dass er in den zwölf Jahren seiner Tätigkeit in Augsburg einen Teil dazu beitragen konnte, dass das Institut Augsburg ein wichtiger, ja unverzichtbarer Bestandteil des BRK-Blutspendedienstes geworden sei.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Blutspendedienst des Bayerischen

Roten Kreuzes gGmbH

Herzog-Heinrich-Str. 2

80336 München

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. med. Detlev Nagl